

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 29

Artikel: Eine Flugzeuggeschichte
Autor: Hohler, Franz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-611436>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Franz Hohler

Eine Flugzeuggeschichte

In einem Flugzeug löschten während eines sehr unruhigen Fluges plötzlich drei Buchstaben einer Leuchtschrift aus. Die Aufforderung NO SMOKING hiess jetzt NO KING. Dem schenkte niemand Beachtung, bis die Passagiere bemerkten, dass trotz der Ankündigung, man werde jetzt bald landen, das Flugzeug nicht landete. Einigen Leuten schien es, der Ankunftsort sei erreicht, und sie glaubten ihn bereits tief unter sich wahrzunehmen, tiefer unten, als die Stadt eigentlich bei einem Anflug hätte sein müssen. Es machte sich jetzt auch eine gewisse Hast unter den Stewardessen bemerklich, man sah, dass sich zwei etwas zuflüsterten und sich dann die dritte zur Pilotenkabine begab. Als sie wieder herauskam, war sie sehr bleich, und ihre Lippen zitterten, als sie sagte: «Ist zufällig ein König unter den Passagieren?» In der ersten Klasse erhob sich ein kleiner, dunkler, kraushaariger Herr mit einer goldumrandeten Brille und stellte sich als König eines afrikanischen Landes vor, das wie Basotho oder Basoko tönte. Die Stewardess bat ihn, mit ihr nach hinten zu kommen. Dort sprach sie sehr eindringlich mit ihm, aber so leise, dass niemand verstand, was sie sagte. Man sah nur, wie sich gleich darauf eine Luke im Boden öffnete, durch die der König in aufrechter Haltung, wenn auch mit etwas traurigem Blick, hinausprang.

Hierauf fiel die Leuchtschrift ganz aus, und das Flugzeug landete mit geringer Verspätung an dem zur Ankunft vorgesehenen Ort.

In nächster Nummer:

**Statt eines 1.-August-Artikels
Bruno Knobel interviewt
Bundespräsident Willi Ritschard**

**«Demokratie ist
eine anspruchsvolle
Staatsform...»**



„Wir sind weder Mustermenschen, noch leben wir in einem Musterland.“



Mitbestimmung

Erstmals konnte das Volk über die Gründung einer Universität entscheiden und hat sie abgelehnt. Luzärn ohni Uni.

Die Frage der Woche

Nach dem Nein zur Inner-schweizer Universität warf die «Basler Zeitung» die Frage auf: «Sind am Ende die Luzerner die Dummen?»

Der Ferienschlager der Saison: Warme Finken!

Zürich les Bains?

Bohrungen sollen abklären, ob tief unter Zürich-Tiefenbrunnen eine Mineralquelle verborgen liegt. Zürcher Mineralwasser sprudelt ja bereits...

Das Wort der Woche

«Soft-Krimi» (im Kampf gegen die Verherrlichung von Gewalt künftig vom deutschen Fernsehen zu bevorzugende Kriminalfilme).

Geographie

Die Israelreisende liest im Prospekt, die Strasse von Sodom nach Gomorrha sei wieder eröffnet worden. «Hast du gewusst», fragt sie den Gatten, «dass Sodom und Gomorrha zwei Städte waren? Ich glaubte immer, das sei ein Liebespaar wie Skylla und Charybdis.»

Was alles gestohlen wird

Dem Teleboy Kurt Felix wurde sein Regenschirm geklaut. Kein Wunder, bei diesem Sommer!

Lokalkolorit

Russe oder Schweizer, das ist bei Schachmeister Kotschnoi die Frage. Bei einigen unserer Moskowiter eher: Schweizer oder Russe?

Snow

Man fragt sich, weshalb die «Snow 78, Fachmesse für Wintersport», im Oktober/November stattfindet und nicht im Juni/Juli?

Umwelt

Jedem Tierchen sein Pläsierehen: Ein begüterter Engländer hat eine Abbruchvilla mit 25 Räumen samt Park erworben, die ganz den Fledermäusen als Brutstätte überlassen werden soll.

Blüten

Hervorragend nachgemachte Dollarnoten sind aufgetaucht. Ob sich das noch lohnt?

Tempo

Aus einer Tour-de-France-Reportage: «Ce sont les petites secondes, qui font les grandes victoires!» (Es sind die kleinen Sekunden, welche die grossen Siege machen.)

Qualität

Er sei nicht alt, sondern langlebig wie die meisten seiner Sippe, sagte der mit bald 82 Jahren zum italienischen Staatschef gewählte Sandro Pertini.

Erweiterter Werbeslogan

für Flugreisen, zum Beginn der Hauptsaison: «Morgens in Zürich, Abends in Rio, Koffer in Hongkong.»

Laotse sagte:

«Wer allzu vieles schaut, der sieht nur wenig.»